

ZYT



Neue Serie

6 | AKTUELL
Best Practice zum Mehrwert für alle

8 | AKTUELL
Schule findet statt – trotz Corona

12 | KANTON
Beurteilung – auch ein strategisches Thema

KLOSTER FISCHINGEN

[denk mal]

Hotel
Restaurant
Seminare
Bankette
Meditationen
Konzerte
Schreinerei

Das Kloster Fischingen ist weit mehr als «nur» ein Seminarhotel

Im Kloster Fischingen trifft Vergangenheit auf Gegenwart. Der Kraftort schärft die Weitsicht, weckt die Lust auf Neues und lässt die Seminarteilnehmer unerwartet kreativ sein. Das Naturparadies ermöglicht den Besuchern der Alltagshektik zu entkommen. Ob bei einem Konzert in der barocken Bibliothek, bei einer Übernachtung in einer ehemaligen Mönchszelle, bei einer Meditation oder bei einer Führung durch die wechselvolle Geschichte – das Kloster Fischingen begeistert und verspricht eine nachhaltige Auszeit.

www.klosterfischingen.ch



gut-werbung.ch

Welche Note würden Schüler Ihrer Schulwebsite geben?

Gut Werbung ist der Partner für Ihre Schulwebsite: Mit viel Engagement unterstützen wir Sie bei der Entwicklung und setzen Ihre Schule in Szene – Zeit für den Schulwebsite-Check!

Gut Werbung

SCHÖNE AUSSICHTEN FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

www.druckerei-steckborn.ch | www.bote-online.ch
info@druckerei-steckborn.ch | Tel. 052 762 02 22

**Druckerei
Steckborn**

**Bote vom Untersee
Dein Lokalblatt und Rhein**

GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE

Liebe Kolleginnen
und Kollegen
Geschätzte Leserinnen
und Leser



Wie war das doch damals als Jugendlicher, der die mit dem Alter zunehmenden Freiheiten reichlich zu nutzen wusste – auch wenn die Möglichkeiten vor zig Jahren viel kleiner waren? Es fehlte nichts, wenn wir mit Freunden zusammen Tage, Abende und Nächte gemeinsam verbringen konnten. Logisch, dass wir dabei einen durch die Jahrzehnte etwas verklärten Blick auf die noch unbeschwerte Zeit haben. Aber dennoch, was für ein riesiger Unterschied zum Leben der Jugendlichen und Jungen jetzt, in der alles erwürgenden Coronazeit! Ja, unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen die grössten und bedeutendsten Verzichtserträge ertragen und sehen einige Chancen für ihr Leben entschwinden. In unserer Funktion als Verantwortliche für unsere Schulen muss uns diese Tatsache immer bewusst sein. Wir müssen unseren Teil dazu aktiv beitragen, den Jungen die Verluste zu minimieren und ihnen Chancen eröffnen, wo immer es möglich ist. Sorgen wir darum mindestens dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler eine besonders gute Zeit in der Schule verbringen können! Was könnte in diesem Kontext «Best Practice» bedeuten? Die neue Serie im ZYTpunkt unter diesem Titel wird auf den Seiten 6 und 7 detailliert vorgestellt. Entscheidend wichtig ist dabei, dass viele Schulen über ihre guten Lösungen zu einzelnen Themen auch zu berichten bereit sind.

Für die zahlreiche Teilnahme an der per Postversand durchgeführten Mitgliederversammlung im November 2020 und die positiven Abstimmungsergebnisse möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken (Bericht Seite 5). Schade, dass auch in absehbarer Zeit noch keine Versammlungen mit physischer Präsenz möglich sein werden. Zu gerne möchte ich euch doch endlich den Inhalt der vom Vorstand erarbeiteten Charta 2040 persönlich präsentieren.

Trotz allen gesellschaftlichen Einschnitten soll unser Verbandsleben zielgerichtet und aktiv weitergepflegt werden. Dazu braucht es unsere Energie, Augenmass und Weitsicht, Fantasie und Vernunft. Ich freue mich auf die besonderen Aufgaben ebenso wie auf ein baldiges Ende der Einschränkungen.

Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

3 Editorial

INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 5 VTGS-Vertretungen in der Pensionskassenkommission PKTG



AKTUELL

- 6 Best Practice zum Mehrwert für alle
- 8 Schule findet statt – trotz Corona

KANTON

- 11 Grusswort Beat Brüllmann, Chef AV
- 12 Pädagogischer Gestaltungsraum Beurteilung – auch ein strategisches Thema

UNSERE INSERENTEN

- 15 Pupil AG, Wil – Modul Noten und Zeugnisse
- 17 Ströbele Kommunikation, Romanshorn – Moderne Bürgerinformation

SEITENBLICKE

- 18 Schulen anderswo – Bhutan, 2. Teil
- 21 Logopädie – Semantik / Lexik

WEITERBILDUNG

- 22 Bildungsangebot AV – Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen
- 24 Angebote der PH Thurgau

AGENDA

- 27 Veranstaltungen



IMPRESSUM

Herausgeber

VTGS
Verband Thurgauer Schulgemeinden
Romanshonerstrasse 28
8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch
Internet www.vtgs.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VTGS

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe
26.05.2021

Gestaltung

Gut Werbung
8280 Kreuzlingen

Druck

Druckerei Steckborn
8266 Steckborn

Erscheint

4 x jährlich

Auflage

760 Exemplare

Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich im Januar und Februar zu Vorstandssitzungen. Erneut stellte die Pandemie Pläne auf den Kopf und die Mitgliederversammlung im März musste abgesagt werden.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Beim grössten Schneefall seit Jahren traf sich der Vorstand zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr. Damit das alljährliche Neujahrs-Treffen mit Regierungsrätin Monika Knill, dem Chef AV, Beat Brüllmann, dem neuen Generalsekretär DEK, Patrik Riebli, und dem Leiter Rechtsdienst DEK, Philipp Kübler, physisch hätte stattfinden können, wurde der Sitzungsort nach Erlen verlegt, wo Heinz Leuenberger die alte Turnhalle zu einem grossen «Sitzungszimmer» umfunktioniert hat. Aufgrund der Schneemassen waren schlussendlich drei Vorstandsmitglieder anwesend, weshalb dieses Treffen VTGS/DEK/AV kurzfristig verschoben werden musste. Die anderen Vorstandsmitglieder nahmen visuell an der Sitzung teil. Es waren noch keine neuen Themen beschlussreif, weshalb diese Sitzung einmal nicht ganz so lange dauerte.

Die geplante Klausur im Februar wurde auf eine Vorstandssitzung reduziert. Es wurden deshalb keine weiteren strategischen Themen bearbeitet, sondern diverse Themen aus dem Tagesgeschäft behandelt.

Vernehmlassung Öffentlichkeitsgesetz

Die Mitglieder des Ressorts haben zuhanden des Vorstands einen Vernehmlassungsentwurf erarbeitet, welchen der Vorstand besprach und verabschiedete. Wesentliche Punkte der Rückmeldung

- Die vom Kanton vermeintlich «adressatengerechten» Formulierungen im Gesetz sind unseres Erachtens schwer verständlich. Auch die Tatsache, dass mit dem Gesetzesentwurf ein 45-seitiger erläuternder Bericht mitgeliefert wurde, warf Fragen zur Präzision auf. Deshalb fordert der Vorstand in seiner Antwort einfach verständliche und praxistaugliche Wegleitungen.
- Die Abgrenzung zwischen Wahrung des Amtsgeheimnisses und der Umsetzung des Öffentlichkeitsrechts gestaltet sich als Herausforderung. Auch diese Trennung muss klar definiert werden.

Weiterbildungsangebot AV

In dieser vom AV geleiteten Arbeitsgruppe nehmen seitens des VTGS Susanne Burgmer, Maike Scherrer und Renate Wüthrich Einsitz. Es wurden die Kurse für 2022 besprochen, wobei der Schwerpunkt auf Kursen für die

neuen Schulpräsidien und Behördenmitglieder liegt. Über dieses Programm werden Sie wie gewohnt über den ZYT-punkt informiert.

Konsultation Kantonsindikatoren zum Umsetzungsziel 6 Beurteilung

Weiter wurde der Vorstand zu provisorischen Kantonsindikatoren zum Umsetzungsziel 6 Beurteilung konsultiert. Für die Mitglieder des Vorstandes gingen diese Vorschläge zu weit, weshalb man das Papier zurückwies und verlangte, dass für die Schulleitungen und Lehrpersonen bewältigbare Vorgaben erarbeitet werden.

Neue Mitglieder für die Pensionskassenkommission PKTG

Für die Pensionskassenkommission der Pensionskasse Thurgau (PKTG) suchen wir zwei neue Mitglieder, die unseren Verband vertreten. Die bisherigen Vertretungen Markus Herzog, Schulen Frauenfeld, und Tanja Bosshard, VSG Eschlikon, treten zurück.

Wir bitten Sie, fähige Kolleginnen und Kollegen in den Behörden und Verwaltungen aktiv auf diese interessante Aufgabe hinzuweisen und sie zur Bewerbung zu motivieren – siehe Inserat Seite 5.

VTGS-Mitgliederversammlungen

Erneut musste der Vorstand beschliessen, eine Jahresversammlung abzusagen. Physische Zusammenkünfte im Rahmen einer Mitgliederversammlung waren am 26. März 2021 noch nicht wieder erlaubt. Es wurden die Möglichkeiten einer digitalen Durchführung, einer Verschiebung oder einer erneuten schriftlichen Abstimmung besprochen. Alle Vorgehensweisen wurden verworfen, zum einen wegen des grossen technischen Aufwandes und zum anderen, weil viele andere Veranstaltungen auf später verschoben werden. Auch von einer schriftlichen Abstimmung und schriftlichen Wahlen sieht der Vorstand im Moment ab. Er ist zuversichtlich, dass die geplante Herbstversammlung am 5. November 2021 durchgeführt werden kann. Insbesondere die erarbeitete Charta, welche die Zukunft unseres Verbandes beeinflussen wird, will der Vorstand den Mitgliedern persönlich präsentieren.

Auch die Gesamterneuerungswahlen des Vorstands sind in physischer Umgebung persönlicher und direkter durchführbar. Die weiteren statutarischen Geschäfte können ebenfalls auf den November 2021 verschoben werden.

Resultate der schriftlichen Verbandsabstimmung November 2020

Für die beiden abgesagten Jahresversammlungen vom 13. Mai 2020 und 6. November 2020 wurde eine briefliche Abstimmung durchgeführt. Die Auszählung aller eingegangenen Stimmen erfolgte am 3. Dezember 2020 durch den Präsidenten, Heinz Leuenberger, den Vizepräsidenten, Markus Müggler, und die Geschäftsführerin, Renate Wüthrich.

Stimmbeteiligung

- Von 87 Verbandsmitgliedern haben 64 an der Abstimmung teilgenommen. Dies ergibt eine Stimmbeteiligung von 73.6 Prozent.

Antrag Protokoll Herbstversammlung 2019

- Das Protokoll der Herbstversammlung vom 1. November 2019 wurde mit 62 Ja zu 2 Enthaltungen angenommen.

Anträge Jahresrechnung 2019

- Die Jahresrechnung 2019 wurde mit 64 Ja angenommen.
- Der Gewinnübertrag auf das Eigenkapital wurde mit 63 Ja zu 1 Nein angenommen.
- Die Kenntnisnahme des Revisionsberichts wurde mit 64 Ja bestätigt.
- Die Décharge-Erteilung an die Rechnungsführerin und den Vorstand wurde mit 62 Ja zu 1 Enthaltung zu 1 Ungültig angenommen.

Antrag Budget 2021

- Das Budget 2021 wurde mit 64 Ja angenommen. ●

*Wir bitten Sie, den
5. November 2021
zu reservieren.*

Wir freuen uns, Sie im Herbst endlich wieder einmal persönlich treffen zu können.

Wir suchen als Vertretungen für den VTGS ab 1. Januar 2022

zwei Mitglieder Pensionskassen- kommission PKTG, je ca. 15 %

Sie sind Schulpräsidentin, Schulpräsident, Behördenmitglied, Schulpflegerin, Schulpfleger oder Immobilienverantwortliche, -verantwortlicher in einer Schulgemeinde des Kantons Thurgau und können sich mit folgenden Aufgaben und Pflichten identifizieren.

Ihre Motivation

- Interesse an der Beruflichen Vorsorge
- Wille zur Einarbeitung, Aus- und Weiterbildung
- Interesse an unternehmerischem Denken aus Sicht der Pensionskasse
- Verantwortungsbereitschaft
- Bereitschaft, Mehrheitsentscheide mitzutragen und zu vertreten

Ihre Fähigkeiten

- Strategie und Führung
 - Unternehmensführungserfahrung, Management Erfahrung, konzeptionelles und innovatives und gesamtgesellschaftliches und vernetztes Denken, Fähigkeit, Risiken zu erkennen und zu kommunizieren
- Fachkenntnisse
 - Branchenkenntnisse (BVG, Sozialversicherungen, etc.)
 - Spezifische Kenntnisse (Vermögensverwaltung, Immobilienmanagement, HR, Kommunikation, Fibu, Recht)
 - Betriebs- und volkswirtschaftliche Kenntnisse

Ihre persönlichen Kompetenzen

- Identifikation mit dem Auftrag, Integrität
- Teamfähigkeit, Sozialkompetenz
- Entscheidungskompetenz
- Kommunikationsfähigkeit
- Zeitliche Verfügbarkeit
- Unbescholtener Leumund

Die Tätigkeit wird durch die PKTG entschädigt.

Wir freuen uns auf Ihr Motivationsschreiben mit einem CV bis zum **30. April 2021** an:
Verband Thurgauer Schulgemeinden VTGS, Geschäftsstelle
Romanshonerstrasse 28, 8580 Amriswil
geschaeftsstelle@vtgs.ch, 058 346 14 40

Die Bewerberinnen und Bewerber werden über das weitere Vorgehen persönlich informiert.

Best Practice zum Mehrwert für alle

Unter dem Leitsatz «Tue Gutes und sprich darüber!» soll in den nächsten Ausgaben unserer Verbandszeitschrift Schulen die Möglichkeit gegeben werden, besondere Qualitäten in ihrer Praxis den übrigen Schulen zu zeigen und ihnen damit die Möglichkeit zu bieten, zu vergleichen und einen Mehrwert daraus zu ziehen.

Robert Lötscher, Redaktionsteam ZYTpunkt

Mit dem Abschluss der Reihe «Volksschulbildung heute» in der letzten ZYTpunkt-Ausgabe ist Platz frei geworden für eine neue Serie: «Best Practice zum Mehrwert für alle». Die Themen der einzelnen Beiträge ergeben sich aus der Betrachtung der umfassenden Aufgaben, denen sich eine Schulgemeinde stellen muss. In der letzten Ausgabe vom Vorstand bereits verabschiedeten Charta sind diese Themen verpackt (an der nächstmöglichen Mitgliederversammlung wird die Charta vorgestellt). Durch die Beiträge in dieser Themenreihe ergibt sich die Chance, die theoretischen Inhalte der Charta in die Praxis zu übertragen und konkret handhabbar zu machen.

Selbstverständlich funktioniert das Konzept aber nur, wenn Schulen landauf landab dann auch mitmachen, indem sie ihre guten Lösungen zu einer Thematik in maximal zwei A4-Seiten der Redaktion zur Verfügung stellen. Diese ist guten Mutes und nimmt gerne an, dass sich genügend gute Schulen finden lassen, die einen konstruktiven Beitrag zu einem der Themen leisten können.

Unser Redaktionsteam ist gerne bereit, Sie bei einem Textbeitrag zu unterstützen.

BEST PRACTICES

Hallo, ich habe hier noch eine wichtige Mitteilung an den Schulpräsidenten.

Ok... Schulpräsident? Ähh, auf diesen Stapel, bitte.



Folgende Themen sind angedacht:

- **Informations- und Kommunikationskonzepte**
Nach welchen Grundsätzen und wie konkret werden Angestellte der Schule, Eltern, Schulbürgerinnen/Schulbürger zu spezifischen Themen informiert? Wie wird die Kommunikation (hin und her) je nach Situation sichergestellt?
- **Personalwesen**
Welche Grundsätze gelten für die Behörde bei der Anstellung und der Wertschätzung von Personal für die Schule (Schulleitung, Lehrpersonen, Schulverwaltung, Hauswarte)? Wie wollen wir als Behörde, dass die Schulleitung die ihr unterstellten Personen behandelt?
- **Führungsprozesse/Führungsmodelle**
Wie wird die strategische Führung der Behörde erarbeitet? Wie ist die Zusammenarbeit von strategischer und operativer Führung ausgestaltet? Wie geht die Umsetzung von strategischen Vorgaben?
- **Schulentwicklungsprojekte initiieren und umsetzen**
Wie werden Betroffene zu Beteiligten gemacht?
- **Umgang an unserer Schule mit besonderen Kindern?**
Was machen wir an unserer Schule für Fremdsprachige, Leistungsschwache, Kinder mit Behinderungen, Kinder mit 2 Muttersprachen, Kinder mit besonderen Talenten?
- **Digitalisierung von Verwaltung und Schulbetrieb**
Vorgehensweise bei der Umstellung auf digitalisierte Verwaltung und Unterricht.
- **Weiterentwicklung der Infrastruktur der Schule**
Ideen zur Öffnung des Schulraumes mit dem Ziel «Lebensraum Schule».
- **Zusammenarbeit der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde**
Institutionalisierte Zusammenarbeit – Formen, Entstehung, Nutzen etc.
- **Weiterbildung der Schulbehördenmitglieder**
Rekrutierung, Befähigung, Weiterbildung einzeln und als Behörde etc.
- **Besondere Veranstaltungen**
Welche besonderen Veranstaltungen tragen zum öffentlichen Leben in der Gemeinde bei? Entstehung, Auswirkungen etc. ●



Aufruf des VTGS-Präsidenten, Heinz Leuenberger

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

In den Umfragerückmeldungen zum ZYTPunkt ist mehrmals angeregt worden, das Thema «Best Practice» aufzunehmen. Der Vorstand und das Redaktionsteam nehmen diese Anregung jetzt – wo die Reihe «Volksschulbildung heute» abgeschlossen wurde – sehr gerne auf, da sie überzeugt sind, dass in vielen Schulgemeinden zu den nebenstehenden Themen viele gute Lösungen erarbeitet worden sind und nun umgesetzt werden. Persönlich vertrete ich die Meinung, dass es nicht verwerflich ist, eine gute Lösung für ein Problem von einer anderen Schule zu übernehmen. Darum meine eindringliche Bitte an alle Verbandsmitglieder, dem Redaktionsteam gelungene Lösungen zu einem der Themen zur Publikation im ZYTPunkt zur Verfügung zu stellen. Ich bin sicher, damit einen Mehrwert für alle zu generieren und rechne fest mit euren Beiträgen. Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle, welche dann den Ablauf der Arbeitsschritte klärt.

Herzlichen Dank!

• Mit euren
• Beiträgen
• generieren
• wir einen
• Mehrwert
• für alle.

«Schule findet statt – trotz Corona»

Ein neues Forschungsprojekt an der PHTG, in Zusammenarbeit mit dem Schulmuseum Mühlebach in Amriswil, beschäftigt sich mit der Frage: Wie gingen die verschiedenen Akteure der Thurgauer Volksschule mit der pandemiebedingten Schliessung der Schulen während des Lockdowns im Frühjahr 2020 um?

Ueli Halbheer und Damian Miller, Dozenten PHTG

Um die Einmaligkeit des schweizweiten Schul-Lockdowns besser einordnen zu können, folgen einleitend ein paar Gedanken zur Entwicklung der Volksschule. Danach informieren wir über das Forschungsprojekt und abschliessend bitten wir um Ihre Unterstützung.

Schulgeschichtliches

In der bald 200-jährigen Geschichte der Volksschule war die schweizweite Aussetzung des Unterrichts in einem Schulhaus aufgrund des Lockdowns ein Novum besonderer Art. Der Unterricht wurde innerhalb weniger Tage an genau den Ort – die Herkunftsfamilie – ausgelagert, bei dem die Gesetzgeber die schulische Bildung auf keinen Fall belassen wollten. Das Schulgesetz vom 13. März 1833 und somit die Einführung der Schulpflicht für alle Kinder bildet den Grundstein für die Volksschule im Kanton Thurgau. Das hatte die Entflechtung der Generationen zur Folge. Die Kinder, die als unverzichtbare Arbeitskräfte für die familiäre Ökonomie arbeiteten, sollten von nun an ausser Haus sein und sich gesetzlich verordnet der

Allgemeinbildung zuwenden. Das eidgenössische Fabrikgesetz von 1877 regelte erstmals national die Fabrikarbeit für Kinder bis zum 14. Altersjahr. Für die Landwirtschaft sowie die Heimarbeit und Protoindustrie galt diese Altersbeschränkung noch bis weit in das 20. Jh. nicht. Daran erinnern uns die Begriffe: Heu- und Ernteferien. Je nach Kanton gehen heute die Kinder in der Zeit der Schulpflicht bis zu 20'000 Stunden zur Schule. Schulwege, Pausen, konfessioneller Religionsunterricht, Ski- und Klassenlager usw. sind nicht mitgerechnet. Gleichzeitig veränderte sich die Architektur der Wohnungen – etwas weniger der Einfamilienhäuser – sondern der Blockwohnungen und Wohnüberbauungen. Ab den 1970er-Jahren erlebte die «Wohnküche» eine Renaissance: Kochen, Essen und Wohnen vereinten sich funktional und architektonisch auf einen Raum, kleine Schlafzimmer und Nasszellen. Solche zum Teil kleinflächige Raumkonzepte treffen wir in Agglomerationsgemeinden. Sie sind bekannt unter dem Begriff «Göhner Bauten». Sie bieten relativ günstigen Wohnraum. Einfamilienhäuser, grosszü-



PSG Lommis – charmante Aufforderung zum Händewaschen an unkonventioneller Handwaschstelle

gige Stockeigentümerwohnungen usw. sind davon kaum betroffen. Sie zeichnen sich durch räumliche Grosszügigkeit der Wohnküchen und kleinen Schlafräume aus. Ausnahmen bilden umgebaute «Flarzhäuser» oder ehemalige «Arbeiterhüsli» im Umkreis von Fabriken. Konzipiert sind diese Wohnungen allesamt hinsichtlich der Entflechtung der Generationen: Frau und Mann ganz- oder teilzeitarbeitend ausser Haus und Kinder ganzzeitlich ausser Haus, sie alle bedürfen keiner grossen Wohnflächen, keiner Werkstatt und keines Arbeitsraums usw. Kurz gesagt: Wer nicht anwesend ist, braucht keinen Raum, weil der Raum anderswo genutzt wird. Das bedeutet, die alltäglichen, privaten und individuellen Lebensbereiche haben sich voneinander entflochten und auf verschiedene Räume differenziert und ausgelagert.

Während des Lockdowns zwischen März und Mai 2020 wurden diese während 200 Jahren vorangetriebenen Entwicklungen im Volksschulwesen kurzerhand ausgesetzt. Eine Vielzahl von Dienstleistungsorganisationen, Verwaltungen, Fabriken usw. schickten die Arbeitskräfte heim. Die Kinder, Jugendlichen, Eltern und ggf. Grosse Eltern fanden sich über Wochen auf Anweisung des Bundesrates und der kantonalen Behörden in genau den Räumen ein, die eigentlich nicht für gleichzeitiges Homeoffice, Fernlernen und Haushalten konzipiert wurden.

Im Gegensatz zu lokalen, regionalen und temporären Schulschliessungen während Tuberkulose- und Cholera-Epidemien, der Spanischen Grippe oder bei der Maul- und Klauenseuche, sowie während der Kriegsjahre in der ersten Hälfte des 20. Jh. erfolgten die coronabedingten Schulschliessungen landesweit. Das ist einmalig für die Schweiz.

Zum Forschungsprojekt

Die Schulen und Familien haben sich während des Lockdowns 2020 vielfältig arrangiert. Das Forschungsprojekt interessiert sich für das «Vielfältig». Dabei zeigten die Schulen eine Vielzahl kreativer Problemlösungsstrategien. Die Akteure rund um die schulische Bildung der Kinder, Lehrpersonen, Schulleitungen, Hauswarte, Schulbehörden, heilpädagogisches Fachpersonal, Fachlehrpersonen, Eltern, Pflegeeltern, Schülerinnen und Schüler erwiesen sich regelrecht als Problemlösungsspezialistinnen und -spezialisten. Natürlich ignorieren wir nicht, dass es in diesem Bereich eine grosse Heterogenität bei allen Akteuren gibt. Es gibt auch Überforderung, Prokrastination, Aufgabenverweigerung, Faulpelze, oder das Unterlaufen von Anforderungen werden auch im Fernunterricht bedeutsam. Ein Tunichtgut im Präsenzunterricht wird durch Fernlernen nicht zum Streber. Die alltäglichen Probleme wurden ebenso verlagert und verstärkten sich zum Teil. Dennoch: Im Grossen und Ganzen haben die Volksschule und ihre

Akteure – nur sie stehen im Zentrum unseres Interesses – einen überzeugenden Job gemacht. Das Forschungsprojekt wird sich mit diesen Problemlösungsstrategien, -produkten sowie «Lessons learned» beschäftigen und ausgewählte Ergebnisse in einer illustrierten Publikation der Bevölkerung zugänglich machen. Die Zusammenarbeit mit dem Schulmuseum ergibt sich aus verschiedenen Gründen. Einer davon ist: Beim Wettbewerb #ZUHAU-SEMACHTSCHULE gingen von Schülerinnen und Schülern über 700 Bild- und Textdokumente ein, die im Forschungsprojekt analysiert werden. Weiter sollen im Projekt die genannten Akteure befragt werden, ebenso werden bisherige Forschungsarbeiten zu den Schulschliessungen gesichtet und in Relation zu den eigenen Analysen gestellt. Beim Projekt arbeiten mit: Dr. Ulrich Halbheer und Prof. Dr. Damian Miller (Projektverantwortliche), Dr. Evamaria Zettl (Deutsch Fachdidaktik), Susanne Kiebler M. A. (bildnerisches Gestalten), Frauke Dammert M. A. (Historikerin und Museumsleiterin) und Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jürgen Oelkers (Universität Zürich, Beratung). In einem Buch wird dokumentiert, wie im Kanton Thurgau die Volksschulen in der ausserordentlichen Lage ihren Berufsauftrag erfüllten. ●

Aufruf und Bitte zur Unterstützung

Diesen Beitrag beenden wir mit der Bitte, die Schulgemeinden mögen unser Projekt mit Dokumenten, Fotografien, Erfahrungsberichten usw. unterstützen. Natürlich wenden wir uns auch an die Schulleitungen und andere Akteure. Wir sind uns bewusst, dass es Überschneidungen geben wird. Aber: Lieber eine Quelle doppelt als gar nicht. Wieso wenden wir uns auch an die Schulbehörden? Schulbehörden sind – auch aus historischer Perspektive – die zentralen Akteure, die Unterricht ermöglichen. In der medialen Berichterstattung war zwar kaum von ihnen die Rede, doch wer das Bildungswesen kennt, wird diese Einschätzung teilen. Wir werden uns zu einem späteren Zeitpunkt mit konkreten Anliegen an die Schulgemeinden wenden. Wer uns schon jetzt Bildmaterial, einschlägige Dokumente, Erfahrungsberichte, Anekdoten usw. zur Thematik zukommen lassen kann und will, ist herzlich dazu eingeladen. Alle Informationen werden vertraulich behandelt. Sollten sie namentlich verwendet werden, werden wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Kontaktadresse

schule-trotz-corona@phtg.ch

Auf der Suche nach geeigneten Mitarbeitenden?

Holen Sie sich externe Unterstützung im Rekrutierungsprozess von Schulleitungs- und Schulverwaltungspersonen. Als unabhängige und erfahrene Spezialisten schaffen wir eine objektive Grundlage, damit Sie die richtige Person für Ihre Stelle finden.

federas
für die öffentliche Hand

Federas Beratung AG, info@federas.ch, www.federas.ch
Austrasse 26, 8371 Busswil, Telefon +41 58 330 05 20



Weltstein ag
Werkstoffbau
Bahnhofstrasse 16
8272 Ermatingen 071 664 14 63

online-shop ↓
www.gropp.ch

Bischoff
ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO

SCHULE VON MORGEN - in der digitalen Erlebniswelt der Bischoff AG in Wil.

Digitaler Unterricht, Distance Learning und hybrides Klassenzimmer - das alles und noch viel mehr lässt sich mit den Produkten der Bischoff AG einrichten und umsetzen.

Testen Sie alle Produkte in der digitalen Erlebniswelt und lassen Sie sich ausführlich beraten.

Machen Sie JETZT mit Ihrer Schule den entscheidenden Schritt in die Zukunft.

Erlebniswelt Wil
@Bischoff

T 071 929 59 17
info@bischoff-ag.ch
bischoff-ag.ch

Bischoff AG Wil
Zentrum Stelz
9500 Wil SG



Grusswort und Informationen aus dem Amt für Volksschule

Beat Brüllmann, Chef Amt für Volksschule



Geschätzte Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten, geschätzte Damen und Herren

Seit über einem Jahr prägen die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Massnahmen den Schulalltag. Im März 2020 wurde auf Anregung unserer Departementschefin die Task-Force Schule das erste Mal zusammengerufen, um gemeinsam mit allen Bildungspartnern eine Lagebeurteilung in Bezug auf die Schulen vorzunehmen. Seither hat die Task-Force über 25 Mal getagt und die Inhalte von insgesamt 7 DEK-Entscheiden diskutiert. In 50 AV-Infos wurden Entscheide und Anordnungen kommuniziert, Präzisierungen vorgenommen und offene Fragen geklärt. Ich danke allen Mitgliedern der Task-Force Schule für ihren fortwährenden Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Von einem Tag auf den anderen mussten wir alle damit leben, dass weder Planung noch verbindlich geltende Aussagen lange Bestand haben. Innert kürzester Zeit mussten Schutzkonzepte umgesetzt oder angepasst werden. Den Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen ist es gelungen, sich rasch an die neuen Situationen anzupassen. Sie haben dabei ein unglaubliches Engagement geleistet. Dafür und für die Unterstützung der Task-Force Schule danke ich allen herzlich. Nach wie vor wissen wir nicht, wie es weitergeht. Gemeinsam hoffen wir auf die Rückkehr zu einer Normalität, die insbesondere wieder mehr persönlichen Austausch zulässt.

Neben den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie beschäftigen wir uns im Amt für Volksschule mit verschiedenen Themen und Projekten. Gemeinsam mit Vertretungen des Vorstands des VTGS und des VSLTG haben wir Vorarbeiten zur Einführung von Identitätsverwaltungen (Projekt Edulog) an die Hand genommen. Dabei haben wir festgestellt, dass für die Weiterführung dieses schweizweiten Projekts vorerst eine ICT-Strategie auf kantonaler Ebene erarbeitet werden muss. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe wird nun eine Auslegeordnung erstellt, welche die verschiedenen Themen ordnet und Zuständigkeiten regelt. Wir werden hoffentlich schon bald über erste Resultate berichten können.

Sorgen bereiten uns die nach wie vor schwierigen Situationen mit verhaltensauffälligen und sprachlich schlecht vorbereiteten Kindern in den Kindergärten. Wir sind über diese Thematik im regen Austausch mit den Bildungspartnern, um möglichst praxistaugliche Unterstützungsangebote auf die Beine zu stellen. Längerfristig sind zwei politische Prozesse in Gang gesetzt worden. Der erste betrifft das selektive Sprachobligatorium im Vorschulbereich, zu welchem die Vernehmlassung abgeschlossen ist. Zweitens hat der Regierungsrat ein Vorprojekt in Auftrag gegeben, um Handlungsoptionen im Bereich der frühen Förderung zu erarbeiten.

Eine Arbeitsgruppe prüft zurzeit die Einreihung der Kindergartenlehrpersonen, mitunter im Hinblick auf den neu von der PHTG angebotenen Lehrgang KGU (Kindergarten-Unterstufe).

Diesen Frühling gehen – trotz erschwelter Bedingungen – die Gesamterneuerungswahlen in den Schulgemeinden über die Bühne. Ich gratuliere allen neu- und wiedergewählten Schulpräsidentinnen, Schulpräsidenten und Behördenmitgliedern und freue mich, Sie bald einmal an einem Anlass des VTGS oder des Amts für Volksschule persönlich begrüssen zu dürfen. ●

Pädagogischer Gestaltungsraum

Beurteilung – auch ein strategisches Thema

Finden Sie als Behördenmitglied nebst der summativen auch die formative Beurteilung wichtig? Wissen Sie, welche vielfältigen Kompetenznachweise zu den bisherigen Prüfungen dazu kommen sollen? Gibt es in Ihrer Schule eine Eichungskultur unter den Lehrpersonen?

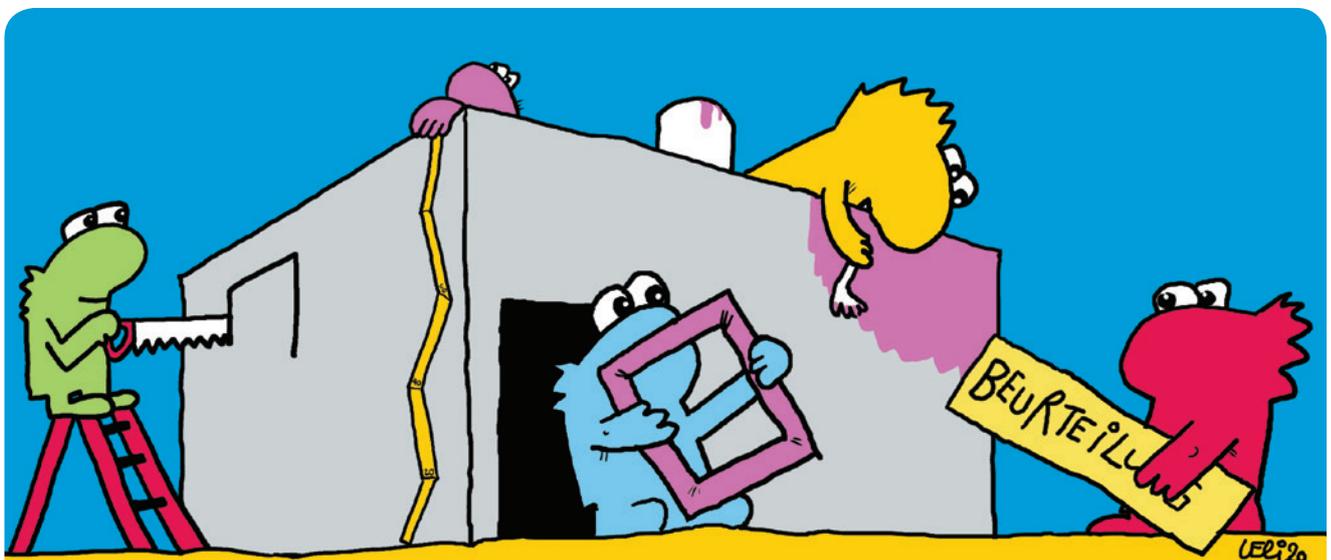
Kurt Zwicker, Amt für Volksschule

Als Schulberater begleite ich Schulen bei der Einführung und Umsetzung der kantonalen Beurteilung. Dabei höre ich oft, dass Schulbehörden sich bei diesem Thema nicht sicher fühlen. Sie delegieren deshalb dieses Thema an die Schulleitung. Beurteilung beinhaltet jedoch strategische Aspekte, mit welchen sich Schulbehörden beschäftigen sollten.

Letzten September wurden die angepassten kantonalen Beurteilungsgrundlagen ab Schuljahr 2021/22 veröffentlicht (vergleiche ZYTpunkt 3/2020 Seite 12, «Pädagogische Gestaltungsspielräume nutzen»). Seitdem machen sich die Schulleitungen und Lehrpersonen mit dem Lehrplan, dem Beurteilungsreglement, den Standortgesprächen und den Zeugnissen vertraut. Sie erkennen die Neuerungen, sichten wo Handlungsbedarf ist und wie sie diesen angehen wollen.

Arbeit an der abgestimmten Beurteilungskultur

Eine dieser Neuerungen ist der Auftrag, eine abgestimmte Beurteilungskultur aufzubauen (§ 20 im Beurteilungsreglement). Darum sollten Schulbehörden und Schulleitungen die Grundsätze der Beurteilung gemeinsam festhalten. Bei der Ausgestaltung der Beurteilungskultur gibt es pädagogische Spielräume. So kann eine Frage der lokalen Beurteilungskultur beispielsweise sein, ob es für Kinder und Jugendliche während des Schuljahres noch Noten gibt. Dahinter stecken pädagogische Überzeugungen, die ausdiskutiert werden müssen. Werthaltungen und Entwicklungsziele der Führungsebene zeigen, wohin sich die Schule entwickeln soll. Auch geben sie Orientierung bezüglich der Angleichung der Beurteilungspraxen der einzelnen Lehrpersonen. Die abgestimmte Beurteilungskultur wird schriftlich dokumentiert. Zuerst als anzustrebende Ziele und später als feste Standards. Die entsprechenden Entwicklungsthemen sind in der Legislaturplanung 2021 bis 2025 verankert.

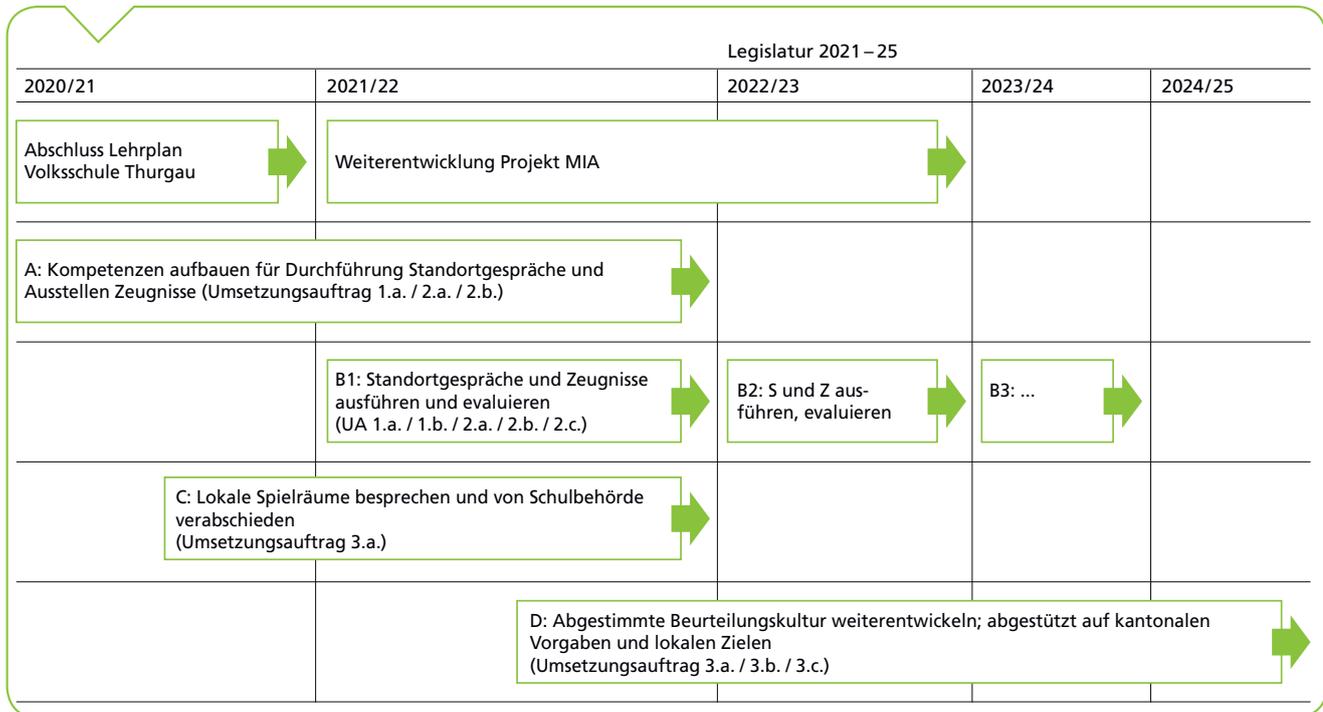


Bauen Sie als Schulbehörde an der Beurteilungskultur in Ihrer Schule mit? (Illustration Ueli Halbheer)

Prozessgestaltung

Wie kann dieser Prozess gestaltet werden? Die nachfolgende Abbildung zeigt mögliche Prozessschritte. Zu Beginn sollten die Werthaltungen und Zielsetzungen für Ihre Schule formuliert sein. In der Praxis zeigt sich, dass

viele Schulen mit dem Prozessteil A und später B1 die Entwicklung beginnen, da bereits im kommenden Schuljahr Standortgespräche durchgeführt und Zeugnisse ausgestellt werden müssen.



Im Prozessteil A führen viele Schulen anfangs eine Standortbestimmung bei den Lehrpersonen durch. Sie als Schulbehörde und die Schulleitungen erhalten damit fundierte Informationen zu:

- Was ist aufgrund der bisherigen Beurteilung wichtig und im weiteren Prozess zu erhalten?
- Wo gab es bisher Schwierigkeiten bei der Beurteilung und was gilt es im weiteren Prozess zu verbessern?
- Was ist bei der Beurteilung neu oder anders und im weiteren Prozess zu entwickeln?
- Wo sehen die Lehrpersonen Chancen, aber auch Hürden?

Diese Informationen sind für den Prozessteil C und später auch D wertvoll.

Strategische Arbeit als Schulbehörde

Wie können Sie sich als Schulbehörde in den Prozess einbringen? Neben der Festlegung längerfristiger Entwicklungsziele empfehle ich Ihnen, Interesse am Thema zu zeigen und Einblicke zu nehmen. Besuchen Sie Teamanlässe und lesen Sie Protokolle und Berichte. Im Handbuch Beurteilung sind für Sie die Broschüren «Basiswissen Beurteilung», «Gesamtbeurteilung im Zeugnis» und «Kindergartenspezifische Aspekte der Beurteilung»

zentral. Fragen Sie bei den Lehrpersonen nach, welches grundsätzliche Themen sind. Lassen Sie sich von der Schulleitung aufzeigen, wo sie pädagogische Spielräume sieht und welche Visionen sie hat.

Aus meiner Erfahrung sind Sie kompetent, in der Absprache mit Ihrer Schulleitung die lokalen Gestaltungsspielräume festzulegen. Dies auch, weil Sie nicht im Schulalltag involviert sind, sondern einen Gesamtblick auf die Schule haben. Bauen Sie als Schulbehörde an der Beurteilungskultur in Ihrer Schule mit! ●

Bei Anliegen und Fragen freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Bernd Ruoff, Fachbereichsleiter Schulberatung
bernd.ruoff@tg.ch, 058 345 74 88

Kurt Zwicker, Schulberater
kurt.zwicker@tg.ch, 058 345 74 70

[mehr auf www.pupil.ch/noten-und-zeugnisse](http://www.pupil.ch/noten-und-zeugnisse)

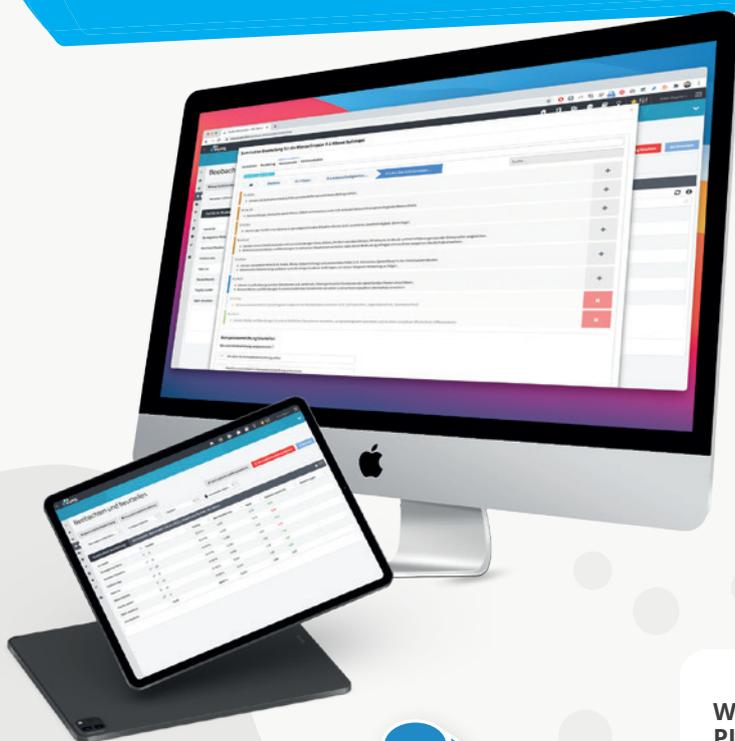
PUPIL NOTEN & ZEUGNISSE



BEOBSACHTEN UND BEURTEILEN - AUCH MIT DEM TABLET !

IHRE VORTEILE - AUF EINEM BLICK:

- ✓ Einfaches Erfassen von Beobachtungen und Beurteilungen, auch mobil auf dem Tablet
- ✓ Summative Beurteilung für Prüfungen und Kompetenznachweise
- ✓ Volle Integration der Kompetenzen aus dem Lehrplan Volksschule Thurgau (LP21)
- ✓ Erfassen von LAS-Beurteilungen
- ✓ Erfassen von Journal-Einträgen - inkl. der Veröffentlichung im Elternportal
- ✓ Fachliche Beobachtungen mittels Wortprädikaten als Unterstützung beim Erstellen von Zeugnisnoten
- ✓ Zeugniserstellung gemäss kantonaler Vorgabe (inkl. Lernberichte aus Förderung)



HABEN SIE FRAGEN?

PUPIL – einfach.schule

Besuchen Sie uns auf www.pupil.ch und lernen Sie uns noch besser kennen.

Pupil AG
Toggenburgerstrasse 24
9500 Wil SG

www.pupil.ch | info@pupil.ch
T. 071 511 96 60 | F. 071 511 96 69

**WEITERE INFORMATIONEN ZU
PUPIL NOTEN & ZEUGNISSE FINDEN
SIE AUF UNSERER HOMEPAGE!**

QR-Code scannen für weitere Infos!



Beobachten, beurteilen, planen und Zeugnisse erstellen mit dem Modul Noten und Zeugnisse von PUPIL

News vom Wiler Softwareunternehmen, welches sich mit seiner modularen Schulsoftware PUPIL der gesamtheitlichen Digitalisierung von Schweizer Volksschulen verschrieben hat. Mit der Erweiterung des Moduls Noten und Zeugnisse ist der Pupil AG nun ein grosser Wurf gelungen. Neu können Kompetenzen und deren Beurteilung gemäss dem Lehrplan Volksschule Thurgau digital verwaltet werden. Mit dem Erfassen von «Fachlichen Beobachtungen» verfügt PUPIL über ein weiteres Element, welches Lehrpersonen im Umgang mit Kompetenznachweisen und beim professionellen Ermessensentscheid unterstützt. Diese Unterstützung für Lehrpersonen ist in dieser Form bis jetzt einmalig.

Arber Wagner, Geschäftsleiter Pupil AG

Jede aus der Schulpraxis entwickelte PUPIL-App erledigt Routinearbeiten und minimiert Redundanzen in den Prozessen. Dies führt zu einer spürbaren Entlastung im Alltag. Das modulare Konzept findet Anklang: 2020 haben sich viele zusätzliche Schulen für die innovative Schweizer Schulsoftware entschieden und der Trend hält an. PUPIL-Schulen können sich für das erste Quartal 2021 auf ein besonderes Highlight freuen: die Erweiterung des Moduls Noten und Zeugnisse, unter anderem neu mit der Kompetenzbeurteilung gemäss dem Lehrplan Volksschule Thurgau. Den Wiler Entwicklern ist es auf eine äusserst innovative Art und Weise gelungen, die Erfassung und Beurteilung der Kompetenzen zu digitalisieren. Alle Beobachtungen und Beurteilungen können an einem Ort, ohne Medienbruch erfasst und dargestellt werden.

Neben Beurteilungen sind auch fachliche Beobachtungen der SuS eine unerlässliche Grundlage für einen professionellen Ermessensentscheid am Ende des Semesters. PUPIL löst dies über die neu kreierten «Fachlichen Beobachtungen». Den Lehrpersonen steht für deren Bewertung ein zwei- oder mehrstufiges Beurteilungsraster zur Verfügung, der um beliebig viele Beobachtungsschwerpunkte erweitert werden kann. Beobachtungen und Kompetenznachweise sind im Handumdrehen erfasst und nachhaltig gesichert. Diese Beurteilungsbelege fliessen anschliessend in die Gesamtbeurteilung der Fachleistungen im Zeugnis mit ein.

Die Beurteilung kann ortsunabhängig auf verschiedenen Geräten vorgenommen werden: Im Klassenzimmer oder beispielsweise auch auf dem Tablet im Sportunterricht.

Das direkte Erfassen ist bequem und spart aufgrund der wegfallenden Nachbearbeitung viel Zeit. Und auch die Qualität der Beurteilung wird durch den unmittelbaren Erfassungsprozess verbessert. Fachliche Beobachtungen und summative Beurteilungen wie Prüfungen, Produkte und Lernprozesse können jederzeit zusammengefasst, grafisch dargestellt und ausgewertet werden.

Ansonsten bietet das erweiterte PUPIL-Modul alle Features, die von einem Noten- und Zeugnisprogramm erwartet werden: beliebig gewichtete Notendurchschnitte aus Prüfungen und Kompetenznachweisen, LAS-Beobachtungen, Journaleinträge, verschiedene Listenfunktionen (digital und ausgedruckt), Wochenplaner, Förderplaner, Absenzen und natürlich den Zeugnisausdruck gemäss den kantonalen Vorgaben. Ab dem Schuljahr 21/22 veröffentlichten erste PUPIL-Schulen Journaleinträge, Noten und Beobachtungen wahlweise per Mail, Messenger, auf dem Eltern- oder Schülerportal der Schule. ●

PUPIL bietet über 45 Module für die Vereinfachung aller Schulbereiche. Besuchen Sie uns auf www.pupil.ch/module oder vereinbaren Sie eine Präsentation mit uns, damit wir Ihnen PUPIL näherbringen können.

Pupil AG
9500 Wil / Telefon 071 511 96 60 / www.pupil.ch

SCHULARCHIV?

**WIR
UNTERSTÜTZEN
SIE.**



Archivare – Geschichtsbüro AG
Dr. Gerda Leipold Schneider, Historikerin
CH-8590 Romanshorn – www.schneider-history.ch

SWISS  MADE

INNOVATION, DIE BEGEISTERT

DER ALLES VEREINENDE SCHÜLERARBEITSPLATZ **TWIN**

- + INDIVIDUELLE, ERGONOMISCHE ARBEITSPLATZEINSTELLUNG
- + STRUKTUR IM KLASSENZIMMER
- + SCHAFFT EFFIZIENZ IM UNTERHALT
- + KANN GUT MIT DEM EINZELTISCH **TE** KOMBINIERT WERDEN



L+S
DESIGN  TECHNICS

L+S AG, DESIGN + TECHNICS
Schul- und Büromöbelhersteller • Hauptstr. 34 • 8580 Sommeri
T 071 414 01 10 • info@ls-technics.com • www.ls-technics.com

CMI *LehrerOffice®*

DAMIT IM SCHULALLTAG ZEIT FÜRS WESENTLICHE BLEIBT

Unter dem Dach von CMI wird LehrerOffice zu einer umfassenden Gesamtlösung für Schweizer Schulen.

Unsere Lösungsplattform unterstützt die Schulverwaltung sowie Behörden und erleichtert den Lehrpersonen die Beurteilung und den Zeugnisdruck. Sie entlastet in der Organisation von schulergänzenden Tagesstrukturen und bietet eine Elternkommunikation via App oder Elternportal. Hohe Qualität und schneller, kompetenter Support inklusive.



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Gemeinsam gehen wir sicher in die Zukunft.
CM Informatik AG | Ringstrasse 7 | CH-8603 Schwerzenbach | info@cmiag.ch | +41 43 355 33 99

Informieren Sie sich hier
über unser Angebot:
cmi-bildung.ch



Zeitgemäss und spannend informieren

Hand aufs Herz: Lesen Sie gerne Jahresrechnungen und Budgets von Behörden? Spannender als endlose Zahlentabellen lesen sich Behördeninformationen doch übersichtlich aufbereitet und «gluschtig» dargestellt. Online auf dem Handy oder kompakt im gedruckten Folder.

Esther Täuber, Ströbele Kommunikation

Jedes Jahr publizieren die öffentlichen Institutionen ihre Zahlen und Themen in aufwändig produzierten Berichten. Werden diese Publikationen auch gelesen? Zu viele Zahlen und Fakten erschweren das Lesen und die Übersicht. Der Bericht landet oft ungelesen im Papierkorb.

Attraktive Präsentationsform

Viel mehr Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern findet eine Präsentation, die auf den ersten Blick die wichtigsten Informationen spannend präsentiert. Die Idee liess Stefan Ströbele, Inhaber von Ströbele Kommunikation, nicht mehr los. Sein Agentur-Team entwickelte eine Kombination aus online und gedruckt aufbereiteten Informationen. Einen grossen Vorteil gegenüber herkömmlichen Finanzpublikationen sieht er in der kompakten und attraktiven Präsentationsform online und gedruckt als Flyer. «So bestimmen die Leserinnen und Leser nach persönlichem Interesse, worüber und wie vertieft sie sich informieren», sagt Ströbele. «Die Infos sind online auf einer eigenen Website verfügbar und lassen sich von überall abrufen. Animierte Grafiken erleichtern das Verständnis und die Stories schaffen Nähe zur Organisation.»

Bürgerinformation online und gedruckt

An der Bushaltestelle kurz die Zahlen anhand animierter Grafiken studieren, ist praktisch. In der Kaffeepause verschafft der Folder rasch und übersichtlich die wichtigsten Zahlen und Fakten. Und wer online in den Geschichten schmökert, erlebt den Alltag in der Institution mit.

Flexible Kombination

Als Bestandteil des Bürgerinfo-Packages stellt eine Microsite die Gestaltungsvorlage für Grafiken und Diagramme, Meilensteine, Kennzahlen, Tabellen und Bürger-Statements zur Verfügung. Ebenso gehört ein gedruckter 6-seitiger Folder zum Package.

Kompakt und attraktiv. Online und gedruckt.

Die Vorteile moderner Bürgerinformation

- Zeitgemässe Kommunikation für ein positives Image
- Mehr und messbare Reichweite
- Gestaltung im Erscheinungsbild der Institution sorgt für Wiedererkennung

- Einmalige Datenaufbereitung für alle Kanäle
- Verständlich dargestellte Informationen mit animierten Grafiken
- Multimediale Erzählung mit Zahlen, Fakten und Stories
- Umweltfreundlich produziert mit wenig Papier
- Tiefere Produktions- und Versandkosten als gedruckte Jahresrechnung
- Vielseitiger Einsatz des Kurzflyers auch als PDF
- Optimierte Darstellung auf Desktop, Tablet und Smartphone



Erleben Sie die neue, zeitgemässe Form der Bürgerkommunikation. Heinz Leuenberger, Präsident VTGS, hat sie mit der Schule Erlen selbst getestet:

www.budget2021.schule-erlen.ch

Erfahren Sie mehr zur flexiblen Kombi in einer unverbindlichen 20-Minuten-Kurzpräsentation:

Stefan Ströbele

Ströbele Kommunikation, Romanshorn

stefan.stroebele@stroebele.ch / Telefon 071 466 70 54

www.stroebele.ch

Schulen anderswo – Bhutan, 2. Teil

Bhutan ist flächenmässig ungefähr gleich gross wie die Schweiz, hat jedoch nur einen Zehntel so viele Einwohner. Es liegt eingeklemmt zwischen den beiden Grossmächten Indien und China. Das ehemalige Königreich im Himalaya war lange Zeit abgeschlossen und öffnete sich erst 1974 für ausländische Besucher. Seit 2008 ist Bhutan eine Demokratie, das Staatsoberhaupt ist der fünfte König Jigme Khesar Namgyel Wangchuck.

Christine Jäggi, Bern

Ein normaler Schultag

Der Stundenplan und die Zeiten an den öffentlichen Schulen sind im ganzen Land gleich. Um 8 Uhr sind die Kinder in der Schule und müssen zuerst «social work» machen, das heisst, den Schulhof von Abfall reinigen, die Pflanzen giessen, im Innern die Blumenströsse und die Dekoration auffrischen. Jede Schule hat einen Garten, somit hat jedes Kind eine Aufgabe und genug zu tun.

Anschliessend werden die nächsten 5 bis 10 Minuten gebraucht, um sich zu waschen und sauber aufgereiht bereit zu sein für die Morgenzeremonie. Diese dauert rund eine halbe Stunde. Alle singen Mantras zu Ehren der Göttin der Weisheit, beten, singen die Nationalhymne und zum Schluss halten einige Kinder einen Vortrag.

Jedes Kind muss mindestens einmal pro Jahr eine Rede halten zu einem selbstgewählten Thema, was eine grosse Mutprobe ist vor über 500 Kindern und Erwachsenen zu sprechen. Der Vortrag wird entweder in Englisch oder

in der Nationalsprache Dzongkha gesprochen. Obschon das Thema frei wählbar ist, gibt es kaum ein Kind, das ein persönliches Thema wählt oder über seine Gefühle spricht.

In einer Klasse sind zwischen 28 bis 35 Kinder, in Privatschulen können es auch mehr oder weniger sein, je nachdem wie gross die Klassenzimmer sind. Trotz der grossen Anzahl Kinder ist es ruhig in den Klassen, bereits die Kleinen sind sich von Zuhause gewöhnt, dass von ihnen erwartet wird, still zu sein, wenn dies von ihnen verlangt wird.

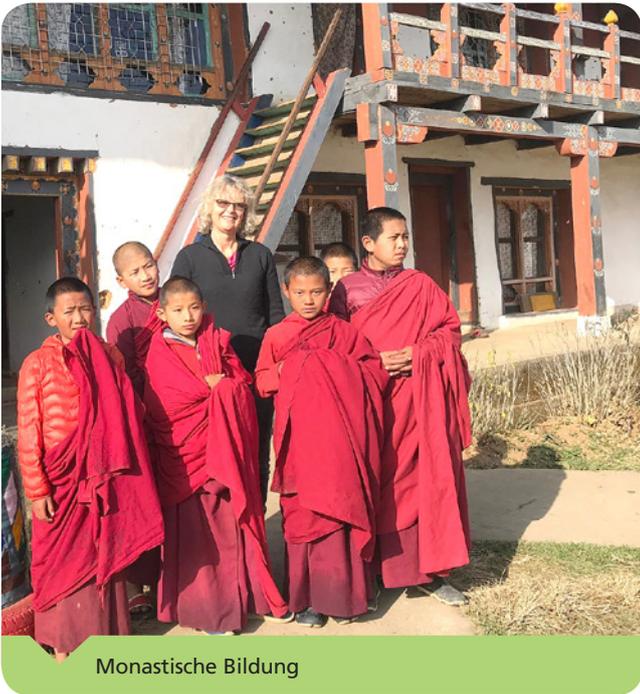
Die Hauptfächer sind Dzongkha, Englisch, Mathematik, Science (Physik, Chemie) Geschichte und Geografie. Der Lieblingstag der Kinder ist der Mittwoch, denn dann gibt es am Nachmittag eine Stunde für selbstgewählte Aktivitäten: Kochen, Singen, Tanzen, Malen, Fussball oder Basketball spielen, oder bei den Scouts (Pfadfindern) mitmachen. Diese Stunde wird möglich, weil am Mittwoch jede Unterrichtsstunde um 10 Minuten kürzer ausfällt, sodass die Kinder doch pünktlich um 15.30 Uhr nach dem Abschlussritual nach Hause gehen können.

Das Mittagessen wird in der Schule gegessen, die meisten Kinder bringen das Essen von zu Hause mit. Meistens ist dies Reis mit scharfem Gemüse und scharfem Fleisch voller Chili. Chili ist in Bhutan nicht nur ein Gewürz, sondern auch ein Gemüse, die Chilischoten gibt es in den unterschiedlichsten Grössen. Heimtückisch für unseren Gaumen sind die ganz kleinen Chilischoten oder die kaum sichtbaren getrockneten. Wer dann nach Luft japst, erhält erstaunte Blicke aus Kinderaugen, denn bereits die Kleinsten essen in aller Selbstverständlichkeit die schärfsten Gerichte.

Nach dem Nachmittagsunterricht um 15.30 Uhr gehen die Kinder schnell nach Hause, ausser in Schulen, wo noch Sportunterricht angeboten wird. Hausaufgaben sind



Klassenunterricht



Monastische Bildung

selbstverständlich, ein 10-jähriges Kind hat im Durchschnitt eine Stunde dazu. Je nach Familiensituation haben die Kinder ihre Pflichten und helfen im Haushalt oder draussen.

Bildungssystem

Die Kinder beginnen die Schule mit sechs Jahren. Bhutan hat ein einheitliches Schulsystem und ist kostenlos für die obligatorische Schulzeit von der ersten bis zur zehnten Klasse, davon sind sechs Jahre Grundschule (primary school), zwei Jahre Mittelschule (lower secondary school) und zwei Jahre weiterführende Schule (upper secondary school). Danach gibt es eine grosse Prüfung, nur die Besten dürfen anschliessend die elfte und zwölfte Klasse besuchen, dies sind rund 30 Prozent der Teilnehmenden. Wer die Prüfungen nicht besteht, hat die Möglichkeit eine Privatschule zu besuchen, um sich so die Chance für ein Studium zu bewahren.

Bhutan ist sehr akademisch ausgerichtet, viele möchten studieren, um später einen der begehrten Jobs in der Verwaltung zu erhalten oder in der Regierung. Die Jugendarbeitslosigkeit bewegt sich seit Jahren zwischen 9 und 11 Prozent. Bis anhin gab es kaum die Möglichkeit für eine Berufslehre. Zurzeit ist jedoch eine grosse Veränderung im Gang. Am Nationalfeiertag am 17. Dezember 2019 anlässlich der jährlichen Ansprache des fünften Königs verkündete er, dass ab 2022 alle Jugendlichen nach der Schule ein einjähriges Life Skill Training machen müssen, damit sie ihre Fähigkeiten erkennen, Neues kennenlernen und ihr Selbstvertrauen gestärkt wird. Die ersten paar Wochen werde ein militärisches

Training sein, um die Disziplin zu fördern, anschliessend Kurse in verschiedenen Richtungen, unter anderem IT, Kochen und Handwerkliches.

Aktuell werden an verschiedenen Orten die Trainingscamps gebaut und die Auszubildenden ausgebildet. Die Reaktion auf die Ankündigung des Königs wurde mit grossem Jubel aufgenommen und auch die Presse schrieb sehr lobend darüber. Die Jugendlichen freuen sich sehr, dass sie die Chance erhalten, Einblicke in verschiedene Berufe zu gewinnen, denn wer nicht studieren kann, hat keine Chance auf eine professionelle Ausbildung. Es gibt zwar Kurse, speziell im Tourismus, wo es viele Guides braucht, Fahrer oder Köche, jedoch entspricht dies nicht einer Lehre.

Nicht erwähnt habe ich jetzt die Ausbildung der Jungen, die in Klöstern ausgebildet werden. Ihre Ausbildung erfolgt vor allem auf spiritueller Ebene und durch Mitarbeiten im Kloster.

Ebenfalls nicht erwähnt ist die sich zurzeit im Bau befindliche Royal Academy, ein riesengrosser Schulkomplex, wo die Kinder in einem Internat sehr gefördert werden. Das Konzept ist, dass aus jedem Distrikt je zwei Kinder pro Jahr aufgenommen werden und jedes Jahr mit unterschiedlichen Kriterien, damit es eine starke Durchmischung gibt. So werden zum Beispiel in einem Jahr die Kinder aus ärmsten Familien ausgewählt, ein anderes Jahr die Besten des Jahrgangs und so weiter. Zurzeit sind nur wenige Kinder in dieser Schule, da zuerst das Schulhaus fertig gebaut werden muss. ●



Tempel im Punakhatal mit Reisterrassen

Heer

E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



www.wandtafel.ch

Heer Söhne AG Schuleinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



PLANKULTUR

**Machbarkeitsstudien
Schulraumplanung
Vergabeverfahren**

Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Planung von öffentlichen Bauvorhaben beraten wir Sie kompetent in allen Phasen Ihres Projektes. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

PLANKULTUR Beratung und Planung GmbH
Balierstrasse 29, 8500 Frauenfeld
T. 052 577 31 83, www.plankultur.ch



Ihre Schulleitungsstelle ist vakant?

Sie suchen eine **temporäre Lösung**, damit der Schulbetrieb aufrecht erhalten bleibt? Sie möchten den **Einstieg Ihrer Schulleitung** in den Berufsalltag **mit einem Mentorat begleiten**? Sie möchten eine Belastungsspitze **überbrücken** oder für einen kürzeren Zeitraum **Führungsaufgaben abgeben**?

Goldinger BS - Beat Goldinger - Schwalbenweg 18 - 8500 Frauenfeld - 079 504 44 70 - info@goldinger-bs.ch - www.goldinger-bs.ch

ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.
Genau wie unsere
Lösungen.

ATACOM Engineering
Bischofszellerstrasse 72a
9200 Gossau
Tel.: 071 388 17 00



Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und
SV Fin als Teil von EDIS

Fördermassnahmen in den Schulen

Verschiedene Autorinnen aus den beiden Verbänden Thurgauer Berufsverband Logopädinnen und Logopäden sowie Psychomotorik Schweiz Untersektion Thurgau haben zu diesen Fördermassnahmen in den Schulen Artikel verfasst, die wir sukzessive abdrucken werden.

Semantik / Lexik

Semantisch-lexikalische Störungen äussern sich sowohl in der Sprachproduktion als auch im Sprachverständnis. Sie treten oft gemeinsam mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen, oder auch mit frühkindlichem Autismus auf. Folgende Auffälligkeiten sind Anzeichen für semantisch-lexikalische Störungen:

Auffälligkeiten im Wortschatz

Produktiv

- reduzierter Wortschatzumfang und Wortschatz wächst nur langsam
- Zusammensetzung des Wortschatzes nicht altersgemäss (hoher Anteil an Nomen, geringer Anteil an Verben, Adjektiven und Funktionswörtern)
- viele Passepartout-Wörter wie z.B. Dings, das da ...
- es sind aber gut ausgebaute Interessenswortschätze möglich (z.B. zum Thema «Eidechse», welches das Kind interessiert)
- Ersetzungen
 - *Semantisch*: Haus statt Schule (Oberbegriff), Hammer statt Werkzeug (Unterbegriff), Ast statt Baum (Teil-Ganzes), Glattmacher statt Bügeleisen (Funktionsbezug), Banane statt Bumerang (visuelle Ähnlichkeit)
 - *Phonologisch*: telefonieren statt fotografieren (gemeinsame Silben), Lokotomive statt Lokomotive (Änderung Lautabfolge, Änderung sinntragender Wortteile)
 - *Semantisch-phonologisch gemischt*: Schlüssel statt Schloss (bedeutungs- und klangähnlich)
- Umschreibungen: zum da Hochfahren = Rolltreppe
- Neologismen, Wortneuschöpfungen: Totmacher = Jäger
- Satzabbrüche, Umformulierungen, Unterbrechungen
- Verzögerungen beim Wortabruf: Mama backt immer ... Schokoladenkuchen. Oft müssen Hilfestellungen angeboten werden (z.B. Anlaut), damit ein Wort abgerufen werden kann.
- unnötige Wiederholungen von Wörtern und Satzteilen: Das ist ... das ist ... ein Lastwagen

- artikulatorische Suchbewegungen und Wortfindungsprobleme: stummes, leises Formulieren bis das Wort passt
- Bemerkungen, welche die eigene, beeinträchtigte Sprachverarbeitung betreffen: Wie heisst das nochmals? Ich habe das Wort vergessen.

Rezeptiv (Sprachverständnis)

- Verständnisprobleme: Kind versteht häufig nicht richtig oder führt Aufforderungen nicht/falsch oder unerwartet aus
- es wirkt, als höre das Kind nicht richtig zu
- antwortet auf Fragen auffallend häufig mit «ja» oder «ich weiss nicht»
- gewisse Themen werden vermieden

Folge- und Begleitsymptomatik

- weniger eigenaktiv und neugierig
- Rückzug aus sozialen Situationen
- Aggression und Frustration
- fragen kaum nach, um den Wortschatz auszubauen
- reduzierter Wortschatz kann sich auch auf die persönliche und die soziale Entwicklung auswirken: Probleme in Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl
- Probleme beim Schriftspracherwerb und beim späteren Fremdspracherwerb ●

Bildungsangebot AV – Kursprogramm 2021/22

Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen

- Die Kurse bieten praxisbezogene Weiterbildung, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Themen sind Führungsaufgaben, Pädagogisches, Schulorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung und -entwicklung, Finanzen und aktuelle weitere Schulthemen.
- Die Referentinnen und Referenten sind Fach- und Praxispersonen aus dem AV, dem VTGS, dem VSLTG und der PHTG.
- Die mit > gekennzeichneten Einführungskurse empfehlen wir speziell für neu gewählte Präsidentinnen, Präsidenten und Behördenmitglieder. Es gibt zudem Vertiefungsangebote für langjährige Schulbehördenmitglieder. Auf unserer Homepage www.vtgs.ch unter «Agenda» sind die Kurse direkt mit der Anmeldung verlinkt.

Anpassungen im zweiten Quartal 2021

Auch im zweiten Quartal müssen Kurse verschoben oder gar abgesagt werden. Die nachfolgende Kursliste wurde entsprechend angepasst (Stand 10. März 2021). Bitte informieren Sie sich auch auf der Homepage der PHTG über die jeweils aktuellen Durchführungsmodi. Anmeldungen für die Kurse sind weiterhin möglich.

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
Beurteilung – Arbeitstreffen Schulleitungen: Fokus Fachliche Perspektive(n): Passung!	Mittwoch, 21.04.2021 online	14.00 – 17.00 Uhr	Pädagogische Hochschule Thurgau
Junge Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten: Prävention und Intervention	Mittwoch, 21.04.2021 Kreuzlingen	14.00 – 17.00 Uhr	Katharina Hellmich
> Schule verstehen (Einführungskurs)	Dienstag, 08.06.2021 Kreuzlingen	18.00 – 21.00 Uhr	Andreas Baer und Maïke Scherrer
> Strategische versus operative Führung	Mittwoch, 09.06.2021 Mittwoch, 29.09.2021 Frauenfeld	jeweils 18.00 – 21.00 Uhr	Kurt Zwicker und Susanne Schweri
> Einführung für neue Finanzverantwortliche: Modul 1: Anstellung und Besoldung in Schul- gemeinden	Mittwoch, 16.06.2021 Frauenfeld	18.00 – 21.30 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Öffentliches Beschaffungswesen: Welche Vorgaben macht das Vergaberecht den Schulgemeinden?	Montag, 28.06.2021 Frauenfeld	17.00 – 20.00 Uhr	Markus Herzog und Stefan Brühwiler
> Einführung für neue Finanzverantwortliche: Modul 2: Öffentlich-rechtliches Rechnungswesen	Mittwoch, 25.08.2021 Frauenfeld	18.00 – 21.30 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Grundlagen des Thurgauer Schul- und Personalrechts	Donnerstag, 02.09.2021 Mittwoch, 06.10.2021 Dienstag, 26.10.2021 Frauenfeld	jeweils 08.30 – 17.00 Uhr	Philipp Kübler, Andreas Wirth und Dorian Müller
> Lehrplan Volksschule Thurgau	Donnerstag, 09.09.2021 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Xavier Monn
> Leiten einer Schulgemeindeversammlung	Montag, 13.09.2021 Weinfelden	18.00 – 21.00 Uhr	Thomas Wieland

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
Austausch über gemeinsame Unterrichtsbeobachtung	Dienstag, 14.09.2021 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Fachstelle Schulevaluation
> Finanzplanung in Schulgemeinden	Mittwoch, 22.09.2021 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Selbstevaluation in 7 Schritten	Mittwoch, 22.09.2021 Frauenfeld	09.00 – 16.30 Uhr	Amt für Volksschule, Fachstelle Schulevaluation
Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung	Mittwoch, 29.09.2021 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Fachstelle Schulevaluation
> Change Management an Schulen: Umgang mit Widerstand	Montag, 04.10.2021 Montag, 07.02.2022 Frauenfeld	jeweils von 18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland und Gabor Kis
> Einführung für neue Finanzverantwortliche: Modul 3: Beitragssystem der Thurgauer Schulgemeinden	Mittwoch, 03.11.2021 Frauenfeld	18.00 – 21.30 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
> Führen in Ausnahmesituationen – Sicherheitskonzept	Dienstag, 09.11.2021 Frauenfeld	18.30 – 21.00 Uhr	Markus Mügglers und Tanya Fuchs
> Schul- und Förderangebote im Kanton Thurgau: Abgrenzung Regel- und Sonderschulmassnahmen	Mittwoch, 10.11.2021 Kreuzlingen	18.00 – 21.00 Uhr	Michaela Klaus und Sylvia Steurer
> Personalführung: Schulleitungen und Verwaltungspersonal	Dienstag, 16.11.2021 Kreuzlingen	18.00 – 21.00 Uhr	Andreas Baer
> Beitragssystem im Überblick	Mittwoch, 24.11.2021 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
> Einführungskurs Digitale Transformation: Bedeutung für Schule und Unterricht	Dienstag, 18.01.2022 Kreuzlingen	18.00 – 21.30 Uhr	Jürg Widmer, Markus Mügglers und Thomas Hermann
> Umgang mit vielfältigen Lernbedürfnissen in Ihrer Schule	Samstag, 19.02.2022 Frauenfeld	09.30 – 12.30 Uhr	Yvonne Kesseli und Priska Reichmuth
> Professionelle Kommunikation in Thurgauer Schulen: Kommunikativ Klarheit schaffen und Vertrauen gewinnen	Dienstag, 22.02.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	André Kesper
Vertiefungskurs Digitale Transformation – Handlungsfelder in Schule und Unterricht	Donnerstag, 24.02.2022 Kreuzlingen	18.00 – 21.30 Uhr	Jürg Widmer, Markus Mügglers und Thomas Hermann
Internes Kontrollsystem (IKS) ist Behördenarbeit	4. Quartal 2021 oder 1. Quartal 2022		Heinz Leuenberger und Tobias Hungerbühler



Kursanmeldung

Die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse laufen über die PHTG.

Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG

«Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/

Stichwort Bildungsangebot AV

Angebote der PH Thurgau

www.phtg.ch/weiterbildung

Übersicht Weiterbildungsangebote Medien und Informatik

Grundlagenmodul für alle Zyklen

- MIA.20.24.200.2: 28.04.2021, Mittwochnachmittag
- MIA.21.24.200.1: 18.09.2021, Samstagvormittag
- MIA.21.24.200.2: 04.05.2022, Mittwochnachmittag

1. Zyklus: Medien und Informatik

- MIA.21.24.300.2: 1./29. September, 27. Oktober und 8. Dezember 2021
- MIA.21.24.300.1: 12. Februar, 12. März, 23. April und 11. Juni 2022

2. Zyklus: Medien

- MIA.21.24.400: 26. Januar, 23. Februar, 23. März, 27. April, 18. Mai und 29. Juni 2022

Intensiv – 2. Zyklus: Medien (1 Woche)

- MIA.21.24.500: 11. bis 15. Oktober 2021 und Samstag, 15. Januar 2022

2. Zyklus: Informatik

- MIA.21.24.600: 19. Januar, 16. Februar, 16. März, 20. April, 11. Mai und 22. Juni 2022

Intensiv – 2. Zyklus: Informatik (1 Woche)

- MIA.21.24.501: 11. bis 15. Oktober 2021 und Samstag, 15. Januar 2022

3. Zyklus: Medien

- MIA.21.24.700.1: 31. August, 28. September, 2. / 30. November 2021 und 18. Januar, 15. März 2022
- MIA.21.24.700.2: 26. Februar, 26. März, 7. Mai und 25. Juni 2022

3. Zyklus: Informatik

- MIA.21.24.601: 24. August, 21. September, 26. Oktober, 23. November 2021 und 11. Januar und 8. März 2022
- MIA.21.24.800: 19. Februar, 19. März, 30. April und 18. Juni 2022

Aktuelle Weiterbildungsangebote der PHTG zur Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik in der Übersicht

Einführungsreferate

Medien und Informatik im Lehrplan Volksschule Thurgau

Kurs 20.21.100.3 | Anmeldung: 16. März 2021

MIA21

Modulares Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen

- MIA21 in der Schule (Selbstlernangebot)
- MIA21 an der PHTG – Kompaktangebote
- MIA21 an der PHTG – Anwendungskompetenzen

Alle MIA21-Angebote auch als Holkurs buchbar.

Informationen zur Bescheinigung durch das Amt für Volksschule sind im Weiterbildungskonzept zu finden: www.av.tg.ch/angebote-und-beratung/angebote-zu-unterrichtsthemen/ict/weiterbildung

Weiterbildungsangebote Medien und Informatik

Individuelle Weiterbildungskurse zu ausgewählten Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen (siehe Weiterbildungsprogramm 2020/21)

Beratung von Schulen

Schulinterne MIA21-Angebote, Beratung und Support zu Fragen der Ausrüstung, Nutzung und Einsatz von Medien- und Informationstechnologien

Anfragen an: mdz.beratung@phtg.ch

Alle Angebote zu Medien und Informatik sind auf der Website aufgeschaltet.

www.phtg.ch > Weiterbildung > Medien und Informatik

CAS Berufswahl-Coach: Spurensuche und Brückenbau

Wie gelingt ein erfolgreicher Berufswahlprozess? Wie können Lehrpersonen Schülerinnen und Schüler bei der beruflichen Orientierung wirksam unterstützen? Der Übergang von der Schule ins Berufs- und Arbeitsleben stellt für viele Jugendliche eine Herausforderung dar. Eine gute Begleitung in dieser Findungs- und Entscheidungsphase sowie Brücken für den reibungslosen Übertritt zu bauen, sind essenziell für einen guten Start.

Im CAS Berufswahl-Coach befassen sich die Teilnehmenden vertieft mit der Thematik dieses Übergangs und entsprechender Coaching-Ansätze. Ausgebildete Berufswahl-Coaches verfügen über die Expertise, den Berufswahlunterricht auf der Grundlage moderner Berufswahltheorien und mithilfe geeigneter Lehrmittel der Zielgruppe entsprechend durchzuführen.

Der Studiengang wird in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Zürich angeboten.

Anmeldefrist: 31. Juli 2021

Beginn: **18. Oktober 2021**

Informationen auf

www.phtg.ch > Weiterbildung > Individuelle Weiterbildung > CAS/MAS/MA > CAS Berufswahl-Coach

Netzwerk Schulführung

www.netzwerkschulfuehrung.ch

Weiterbildungsangebote

CAS Schulleitung 2021 bis 2023

nächste Durchführung Herbst 2021

Anmeldung: 31. Mai 2021

Ostschweizer Schulleitungs-Forum

nächste Durchführung 2022

Interessiert? weiterbildung@phtg.ch

Individuelle Weiterbildung

www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/individuelle-weiterbildung/casmasma/

Ausbildung zum iScout

Fachperson Medien und Informatik in der Schule

Beginn: **22. September 2021**

An nächster Durchführung interessiert?

E-Mail an: weiterbildung@phtg.ch

CAS Lerncoaching im Schulalltag

An nächster Durchführung interessiert?

E-Mail an: weiterbildung@phtg.ch

Alle Weiterbildungsangebote auf

www.phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder



CAS Berufswahl-Coach



Fachlehrperson Berufswahlunterricht (EDK)

Brücken schlagen – Wege begleiten

Begleiten und unterstützen Sie Jugendliche fachkompetent in ihrem Berufswahlprozess.

Anmeldeschluss: 31. Juli 2021

Beginn: 18. Oktober 2021

phtg.ch/weiterbildung

In Kooperation mit



Pädagogische Hochschule Thurgau.

Unterer Schulweg 3, 8280 Kreuzlingen 2, Telefon +41 (0)71 678 56 82, www.phtg.ch



FEUER DER LEIDENSCHAFT.

Kinder und Jugendliche, die sich sportlich oder musikalisch engagieren – diese Leidenschaft gefällt uns. Darum unterstützen wir die Thurgauer Nachwuchsförderung im Sport und in der Kultur schon seit Jahrzehnten.



tkb.ch/sponsoring

Erfrischende Farben
Kreative Ideen
Motiviertes Arbeiten



Giroflex 353 Bürodrehstuhl

joma.ch

büromöbel
JOMA
aadorf

Für mehr Bewegung in der Schule

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

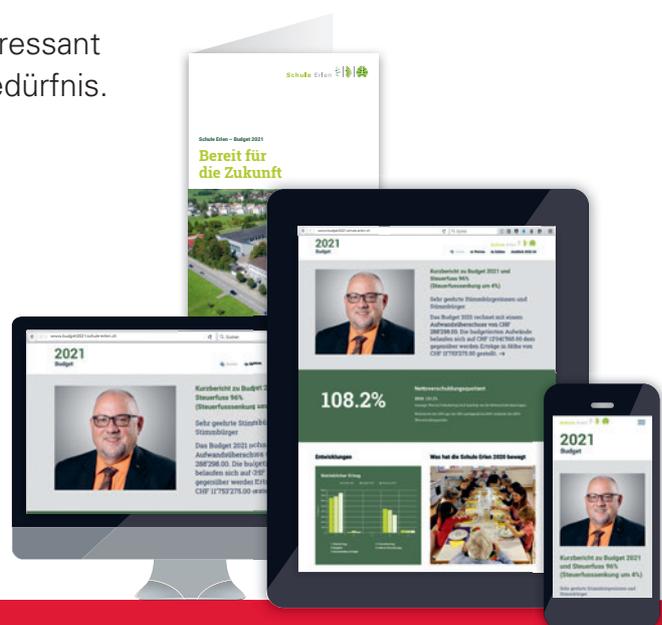
Zeitgemässe Bürgerinformation von Schulgemeinden

Digitale (und gedruckte) Finanzpublikationen

Publizieren Sie Ihre Finanzberichte einfach, interessant und übersichtlich. Und für jedes Informationsbedürfnis.

- **Kompakter, gedruckter Folder**
mit Zahlen + Fakten im Überblick
- **Umfassender Online-Finanzbericht**
mit Grafiken und Stories

Verlangen Sie unverbindlich unsere 20-Minuten-Kurzpräsentation bei Stefan Ströbele,
071 466 70 54 / stefan.stroebele@stroebele.ch.



Alleestrasse 35
8590 Romanshorn
www.stroebele.ch

Ströbele
Kommunikation
digitales und gedrucktes

Veranstaltungen

ELBI EXPO ERLEBNIS- & BILDUNGSMESSE

**Elternbildungsmesse
ELBI EXPO Thurgau wird
auf Mai 2022 verschoben**



Alle zwei Jahre öffnet die ELBI EXPO Thurgau ihre Pforten und bietet Elternbildung, Spielspass und Unterhaltung für Gross und Klein an. Da die letzte Durchführung 2019 stattfand, wäre die nächste nun im Mai dieses Jahres geplant gewesen. Aufgrund der Corona-Pandemie hat die TAGEO (Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen) entschieden, dass die ELBI auf das kommende Jahr verschoben wird. Als neues Durchführungsdatum wurde der Sonntag, **22. Mai 2022** festgelegt.

Interessierte Organisationen, die am 22. Mai 2022 gerne bei diesem eintägigen Anlass in Weinfelden mitwirken würden, können sich gerne melden unter: geschaeftsstelle@tageo.ch

TAGEO Elternbildung Kanton Thurgau

Elternbildung Kanton Thurgau im Überblick

Die TAGEO gibt zum 31. Mal den Veranstaltungskalender «Elternbildung Kanton Thurgau» heraus.

Kinder zu erziehen, ist ein schönes Abenteuer – und auch eine anspruchsvolle Aufgabe. Elternbildung bietet Unterstützung und Sicherheit für die vielen herausfordernden Situationen. In der aktuellen Kalenderausgabe sind umfangreiche Angebote aufgeführt, um die Kompetenzen als Eltern zu stärken, Kraft zu tanken und den Kindern dadurch eine gute und gesunde Entwicklung zu ermöglichen.



Der Kalender ist mit vielen weiteren Informationen zur TAGEO, Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, und ihren Angeboten unter www.tageo.ch zu finden.

VTGS

**Mitgliederversammlung
Freitag, 5. November 2021**

Amt für Volksschule (AV)

**DEK/AV Informationsveranstaltung für neu-
gewählte Schulpräsidien und Behördenmitglieder
Mittwoch, 30. Juni 2021 / 14.15 – 17.15 Uhr**
Thurgauerhof, 8570 Weinfelden

**Schulleitungstagung und GV VSLTG
Dienstag, 7. September 2021 / 08.15 – 17.00 Uhr**

**Informationsveranstaltung für Schulbehörden
und Schulleitungen
Dienstag, 30. November 2021 / 19.15 – 21.45 Uhr**

**Thementagung PHTG-AV
«Ich weiss, ich kann ... ich will!»
Motivation und Kompetenzerwerb
Mittwoch, 19. Januar 2022 / 13.30 – 18.00 Uhr**
Sport- und Kulturzentrum Dreispitz, 8280 Kreuzlingen

Teilkonferenzen Bildung Thurgau

TKHL	Mittwoch, 27. Oktober 2021
TKMS	Mittwoch, 3. November 2021
TKK	Mittwoch, 10. November 2021
TUK	Mittwoch, 17. November 2021
SEK 1 TG	Mittwoch, 24. November 2021

Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen

**Konferenz Frühe Förderung
Donnerstag, 26. August 2021**

**Netzwerktreffen Kinder- und Jugendförderung
Donnerstag, 25. November 2021**



Mit Familie flexibel bleiben

AXA
Generalagentur Tedy Andes
Zürcherstrasse 310
8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 68 68
frauenfeld@axa.ch
AXA.ch/frauenfeld

Entscheiden Sie sich für eine
Kranken-Zusatzversicherung bei
der AXA – und wir finden für Sie
jedes Jahr den günstigsten Grund-
versicherer. **AXA.ch/gesundheit**

**Familien sparen bis zu
CHF 2000.– pro Jahr**